

## Jetzt Anträge einreichen

Der Gemeinderat hat für 2016 und 2017 einen Flüchtlingsfonds bewilligt, der mit 150.000 Euro pro Jahr ausgestattet ist. Initiativen und Ehrenamtliche, die sich in der Mannheimer Flüchtlingshilfe im Bereich Erstaufnahme LEA / BEA engagieren, können ab sofort bis zu 5000 Euro über den Flüchtlingsfonds der Stadt Mannheim beantragen.

Über den Fonds wurden bereits 2016 insgesamt 55 Projekte aus der bürgerschaftlichen Mannheimer Flüchtlingshilfe erfolgreich gefördert. Die einzelnen Projekte aus 2016 sind auf der Homepage der Stadt Mannheim veröffentlicht: [www.mannheim.de/buergersein/fluechtlingsfonds-stadt-mannheim](http://www.mannheim.de/buergersein/fluechtlingsfonds-stadt-mannheim). Eine ausführliche Informationsbroschüre zu den geförderten Projekten wird im Laufe des kommenden Jahres herausgegeben. Die Förderung von Projekten und Aktivitäten mit folgenden Zielen steht auch in 2017 wieder im Mittelpunkt:

- Unterstützung des gesellschaftlichen Miteinanders und der sozialen Strukturen insbesondere in den Stadtteilen, in denen Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes errichtet wurden
- Schaffung von Begegnungs- und Informationsmöglichkeiten, Schulungen sowie sonstigen Zusammenkünften, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen
- Maßnahmen, die zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenz aller Beteiligten beitragen
- Schulungsmaßnahmen von ehrenamtlichen Helfern zu bürgerschaftlichem Engagement in der Flüchtlingshilfe
- Unterstützung von Tagesstrukturangeboten für Geflüchtete
- Unterstützung von Angeboten, die das Demokratieverständnis fördern

Anträge für die erste Förderperiode (1. Halbjahr 2017) können bis Dienstag, 28. Februar 2017, beim Fachbereich Arbeit und Soziales, Abteilung 50.7 – Hilfe für Flüchtlinge, K 1, 7 – 13, 68159 Mannheim, eingereicht werden. Zu diesem Stichtag müssen alle Anträge elektronisch bei der Stadt Mannheim eingegangen sein. Zusätzlich sind die Originalanträge mit Unterschrift per Post zuzustellen. Einzelheiten zu den Förderbedingungen und der Antragsstellung gibt es im Internet unter [www.mannheim.de/node/79573](http://www.mannheim.de/node/79573).

Die Anträge zur zweiten Förderperiode (2. Halbjahr 2017) können bis Montag, 31. Juli 2017, eingereicht werden. (red)

## Gemeinsam die Veränderungen meistern

## Weihnachts-Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

der anstehende Jahreswechsel gibt uns die Gelegenheit, die Geschehnisse des zu Ende gehenden Jahres in Erinnerung zu rufen. 2016 war ein Jahr mit großen Herausforderungen und vielleicht folgensweren politischen Entwicklungen in vielen Ländern rund um den Globus. Entwicklungen wie sie in diesen Tagen auch unser Land treffen, die uns aber auch zeigen, dass es gerade jetzt eine wichtige Aufgabe ist, gemeinsam für eine offene Gesellschaft einzutreten, die auf dem Fundament gegenseitiger Wertschätzung aufbaut. Wir haben in Mannheim viel Erfahrung in der Gestaltung einer vielfältigen und toleranten Gesellschaft. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir im Oktober die Gründung des „Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt“ feiern konnten, in dem mehr als 150 Institutionen das Ziel verfolgen, ein von gegenseitigem Respekt



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

FOTO: STADT MANNHEIM

getragenes Zusammenleben zu fördern und ein deutliches Zeichen gegen jede Form von Ausgrenzung und Diskriminierung zu setzen. Deutlich zu spüren ist die Aufbruchsstimmung in der Stadt. Große Bauprojekte gehen planmäßig voran, wie das jetzt fertiggestellte neue Stadtquartier

Q6/Q7. In 2017 werden die neue Kunsthalle und die neue Hauptfeuerwache fertiggestellt sein und auch im Glückstein-Quartier gehen die Bauarbeiten planmäßig voran. Erfreulich ist auch die Entwicklung der ehemaligen Militärf Flächen. Auf FRANKLIN entsteht ein Stadtquartier, das Maßstä-

be setzen wird, mit einem Mix aus Wohnraum, Arbeitsmöglichkeiten, Freizeitangeboten und Bildungseinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und einem durchdachten Verkehrskonzept. Mit der Stadtbahn Nord ging 2016 ein Meilenstein der Mannheimer Verkehrspolitik an den Start. Und ein seit 200 Jahren bewährtes Verkehrskonzept wollen wir im nächsten Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen feiern: das Fahrrad, das im Jubiläumsjahr mit einer Reihe von Veranstaltungen gewürdigt wird. Sie sehen: Unsere Stadt verändert sich und deshalb wird auch 2017 wieder ein herausforderndes Jahr werden. Gemeinsam werden wir diese Veränderungen meistern können.

Ich wünsche Ihnen – auch im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung – ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2017!

*Ihr Oberbürgermeister  
Dr. Peter Kurz*

## Marktplatz soll aufgewertet werden

## Vor Ort informiert – Stadtteilspaziergang führte durch Rheinau



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz beim Stadtteilspaziergang in Rheinau in der Feuerwache Süd.

FOTO: STADT MANNHEIM

Um sich vor Ort zu informieren und sich ein Bild vom Fortgang verschiedener Projekte und Entwicklungen zu machen, führen Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und die Stadtspitze in allen 24 Mannheimer Stadtteilen Stadtteilspaziergänge durch. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Projekte und Themen, die im Stadtteil aktuell sind. Kürzlich führte der Stadtteilspaziergang durch Rheinau.

Treffpunkt des Spaziergangs war der Marktplatz in Rheinau, was einen guten Einstieg in das erste Thema ermöglichte. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Oberbürgermeister Dr. Kurz, kam die Gruppe schnell auf den aktuellen Zustand des Marktplatzes zu sprechen. Alle Anwesenden waren sich einig, dass der Marktplatz kein besonders einladender Platz zum Verweilen ist, er jedoch einiges an Potenzial bietet. Wie dieses Potenzial genau aussieht und ausgeschöpft werden kann, soll im Laufe des nächsten Jahres durch Ideenworkshops und Voruntersuchungen genau analysiert werden. „Fest steht, dass der Marktplatz eine Aufwertung erhalten und dabei der dort stattfindende Markt nicht ver-

drängt werden soll“, so Oberbürgermeister Dr. Kurz. Auch eine mögliche Reduzierung der Parkplätze auf dem Platz kam zur Sprache, wenngleich betont wurde, dass die Planungen noch am Anfang stehen.

Anschließend ging es weiter zur Feuerwache Süd. Hier wurde die aktuelle Situation der Wache beleuchtet. Karlheinz Gremm, stellvertre-

tender Leiter der Berufsfeuerwehr, betonte die Wichtigkeit der 1961 gebauten Wache für die ganze Stadt Mannheim. Daher sei es wichtig, diese instand zu setzen und zu halten. Aufgrund des Baualters ergeben sich nun Schwierigkeiten mit der Statik des Gebäudes: Der Boden muss immer größer werdende Löschfahrzeuge aushalten. Ein wei-

teres Problem habe man mit dem Eindringen von Wasser. Gelder für Instandhaltungen sind bereits beschlossen und die Feuerwache Süd wird schrittweise saniert. Außerdem sei ein Gutachten zum Zustand des Gesamtgebäudes in Arbeit. Ute Wagner vom Fachbereich Immobilienmanagement berichtete näher über die kommenden Instandsetzungsmaßnahmen. So wird unter anderem neben Dachabdichtungsarbeiten und Teilerneuerungen der Fenster, eine konkrete Kostenermittlung für weitergehende Maßnahmen für die technische und energetische Ertüchtigung der Feuerwache erfolgen.

Die Stadtteilspaziergänge sind ein Ergebnis des Change<sup>2</sup> Projekts „Stadtteilorientierung der Verwaltung“. Dieses hatte im Rahmen der Projektlaufzeit von März 2009 bis Juni 2010 den Auftrag, ein Konzept zur Stärkung der Stadtteilorientierung der Verwaltung zu erarbeiten, das vom Gemeinderat im November 2010 beschlossen wurde. Ziel ist eine stadtteilorientierte Verwaltung im Dialog mit Gemeinderat, Bezirksbeirat und Bürgerschaft. (red)

## STADT IM BLICK

## Bürgersprechstunde dauerhaft vor Ort

Wer ein Anliegen mit dem Oberbürgermeister persönlich besprechen wollte, konnte bisher regelmäßig in die Bürgersprechstunde ins Rathaus nach E5 kommen. Seit dem Frühjahr war Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz für die Bürgersprechstunden in den Stadtteilen unterwegs, um „vor Ort aus erster Hand zu erfahren, welche Themen die Menschen beschäftigen und in der Stadt von Bedeutung sind“. Auf Grund der positiven Rückmeldungen verlegt Dr. Peter Kurz seine Bürgersprechstunde außerhalb von E5 und dauerhaft in die Stadtteile Mannheims. „Die Bürgersprechstunden ermöglichen es mir, mit Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Lebensumfeld ins Gespräch kommen“, so Kurz. Gerade in den offenen Sprechstunden kämen erfahrungsgemäß auch zahlreiche Stadtteilbewohner, die wohl sonst nicht ins Rathaus zur Sprechstunde gekommen wären“, so der Oberbürgermeister.

Die nächsten Möglichkeiten, Anliegen mit dem Oberbürgermeister zu besprechen, sind die Bürgersprechstunden am 26. Januar 2017 in Seckenheim und am 6. März 2017 auf der Vogelstang. Die erste Stunde ist für kurzentschlossene Bürger reserviert. Hier kann jeder spontan vorbeikommen und erhält die Möglichkeit, mit Dr. Peter Kurz ins Gespräch zu kommen. Für die Sprechzeiten danach müssen vorab Termine vereinbart werden. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich von 9 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 293-2931 entgegen. Nähere Informationen und weitere Termine werden über das Amtsblatt und die Internetseite der Stadt bekanntgegeben. (red)

## Geldspielautomaten außer Betrieb

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass Spielhallen am Heiligabend und am Ersten Weihnachtsfeiertag geschlossen bleiben. Ebenso untersagt ist der Betrieb von Geldspielgeräten in Gaststätten. Grundlage sind die Bestimmungen des Landesglücksspielgesetzes Baden-Württemberg (LGiuG), § 46 Abs. 2 i.V.m. § 29 Abs. 3. Verstöße, die bekannt werden, können mit einem Bußgeld in Höhe von bis zu 500.000 Euro geahndet werden. Weitere Informationen bitte über schriftliche Anfrage: Fax: 0621 293 9066, E-Mail: [bereich31@mannheim.de](mailto:bereich31@mannheim.de). (red)

## Weihnachtskonzert des Purcell-Chores

Der Kammerchor der städtischen Musikschule unter Leitung von Lionel Fawcett gibt sein Weihnachtskonzert „We Wish You a Merry Christmas!“ am zweiten Weihnachtsfeiertag, Montag, 26. Dezember, 17 Uhr, in der Friedenskirche, Traitteurstraße 48. Solisten sind Anja Gohl (Sopran), Annette Scheerer (Mezzosopran), Margarete Eschli (Mezzosopran) und Melanie Astor (Alt). Der Eintritt ist frei. (red)



## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredakteurin:** Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Christian Gaier  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Herstellung:** MMGO – Mannheimer Morgen Großdruckerei  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen; [zustellk@mmgo.de](mailto:zustellk@mmgo.de)  
Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## „Gemeinsam über Grenzen wachsen“

## Grenzüberschreitende Regionalplanung Thema beim Baukulturgespräch

„Gemeinsam über Grenzen wachsen“, unter diesem Motto steht die Internationale Bauausstellung (IBA) Basel 2020 und ist damit die erste IBA, die das seit über hundert Jahren in Deutschland eingesetzte und bewährte Instrument der Raum- und Stadtentwicklung grenzüberschreitend zur Regionalplanung einsetzt.

Mit Dirk Lohaus begrüßte Bürgermeister Lothar Quast nun den stellvertretenden Geschäftsführer des trinalationalen Projektes zum aktuellen Baukulturgespräch. Denn: „Der IBA-Titel ist auf unsere Stadt übertragbar. Auch für Mannheim ist grenzüberschreitende Regionalplanung Thema“, so Quast mit Blick auf die Metropolregion Rhein-Neckar sowie die 500 Hektar Konversionsfläche, die es zu entwickeln gilt. „Die Konversion ist Anlass und Impulsgeber für die künftige Siedlungs-, Mobilitäts- und Freiraumentwicklung“, sagte der Bürgermeister und begrüßte, dass das ursprüngliche IBA-Format von zumeist begrenzten Geländen mit der IBA Basel nun auch grenzüberschreitend arbeite und auf

einen Zeitraum von zehn Jahren ausgelegt sei. Ein geeignetes Modell, das für komplexe städtebauliche Planungen wichtig sei. Planungen, denen Fragestellungen wie „Wie wohnen und arbeiten wir zukünftig?“, „Wie reagieren Städte auf den gesellschaftlichen und industriellen Wandel?“ oder „Wie sehen qualifizierte Grünräume aus?“ zugrunde lägen.

„Was kann Mannheim von der Region Basel mitnehmen?“, mit dieser Frage leitete Quast das Wort weiter an den Referenten. Lohaus erklärte gleich zu Beginn, Merkmal der IBA Basel sei, dass sie sich im Wandel befindet. Ein Prozess dynamischer Regionalentwicklung, der zu einer Steigerung der Lebensqualität sowie der touristischen und wirtschaftlichen Attraktivität der gesamten Region beitragen soll. Im konkreten Fall handelt es sich um den Grenzraum rund um Basel, wo mit Frankreich, Deutschland und der Schweiz drei Länder, sowie schweiz-intern vier Kantone aufeinandertreffen. Die Region sei durch Kunst und Kultur ebenso geprägt wie durch die Wirt-

schafts- und Forschungsfelder Life Science und Biotechnologie. „Alles in allem eine stark wachsende Region, die mit 300.000 Einwohnern, von denen 60.000 Grenzgänger sind, vergleichsweise klein ist“, erläuterte Lohaus zunächst die Rahmenbedingungen. Schlussfolgerung sei, dass die Regionen voneinander abhängig seien, und diese Erkenntnis habe letztlich dazu geführt, das grenzübergreifende IBA-Projekt zu entwickeln.

„Der Weg ist dabei ein Teil der Lösung. Das setzt voraus, dass man das gemeinsame Interesse vor Eigeninteressen setzt, miteinander darüber redet und Ziele definiert, die nachher eine Form bekommen. Auch das ist Baukultur“, stellte er fest.

Auf die Frage, von Dr. Martina Kubanek, Leiterin des Baukompetenzentrums der Stadt Mannheim, wie man die Beteiligten unterschiedlicher Ebenen zusammenbinden könne, antwortete Lohaus, dass Bewusstsein dafür geschaffen werden müsse, dass eine Stadt alleine es nicht schaffen kann. (red)

## Vogelgrippe im Luisenpark überstanden

## Letzte Probedurchgänge erregerrfrei

Das Ergebnis der dritten und letzten Proberundrunde der Vögel im Luisenpark liegt vor. Es besagt: keine weiteren am Vogelgrippevirus H7 N3 erkrankten Tiere. In der vergangenen Woche hatten die Veterinäre den letzten vorgeschriebenen Probedurchgang an den insgesamt 340 Parkvögeln durchgeführt.

„Damit hat sich das Ergebnis, das wir bereits nach der zweiten Nachbeprobung festgestellt hatten, nochmal bestätigt“, berichtet Erster Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Christian Specht. „Das ist das Resultat des schnellen und konsequenten Eingreifens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Veterinäramtes, denen ich für ihren Einsatz meinen Dank aussprechen möchte.“

Die leitende Zoologin des Luisenparks, Christine Krämer, ist ebenfalls erleichtert: „Die Situation hat uns alle an die Grenzen unserer Belastbarkeit gebracht. Jetzt sind wir natürlich froh, dass es vorüber ist. Besonders freut uns, dass wir durch die konsequente Befolgung der gesetzlichen Vorgaben –

so schwer uns das auch, was die Tötungen anging, fiel – noch größeren Schaden an unseren Tieren verhindern konnten.“

In diesen Tagen findet noch eine zweite und letzte „Großdesinfektionsrunde“ statt, die von einem der drei Desinfektionszüge des Landes Baden-Württemberg in und unmittelbar um die Volieren des Luisenparks durchgeführt wird. Nach einer Karenzzeit von weiteren sieben Tagen nach Ende der Groß-Desinfektionsmaßnahme wartet man dann auf die Verfügung, dass der Ausnahmezustand aufgrund des im Oktober aufgetretenen H7 N3-Virus aufgehoben wird.

Aufgrund des landesweit kursierenden Vogelgrippevirus H5 N8 müssen die Sicherheitsmaßnahmen im Luisenpark sowie im gesamten Mannheimer Stadtgebiet jedoch noch bis Ende Januar 2017 aufrechterhalten werden. Dazu gehört die landesweite und für alle Geflügelhalter geltende Aufstallungspflicht beziehungsweise die Bepflanzung und Benetzung der Volieren. (red)



# Dankeschön und Anerkennung

Stadt Mannheim dankt Ehrenamtlichen mit einem gemütlichen Kinobesuch

**Mannheim.** 1050 Ehrenamtliche, die sich in Mannheimer Sportvereinen engagieren, hatten sich in diesem Jahr für das mittlerweile traditionelle „Ehrenamts-Kino“ am vierten Adventssonntag angemeldet. „Wir wollen Ihr Engagement würdigen und Ihnen, liebe Sportsfreundinnen und Sportsfreunde, im Namen der Stadt danke sagen und unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen. Es ist toll, dass die Vereine diese Einladung wiederum in ihre Abteilungen weitertragen“, mit diesen Worten begrüßte Bürgermeister Lothar Quast die Besucher vor Vorstellungsbeginn. Und nein, eine lange Rede zur Bedeutung von Sport im Allgemeinen und insbesondere in Mannheim wolle er an dieser Stelle nicht halten. „Viel lieber möchte ich sagen, dass Sie alle Hervorragenden leisten – ob als Funktionär, Übungsleiter und Trainer, Betreuer, Schiedsrichter oder Helfer im Hintergrund. Dass Sie sich in den Vereinen der Flüchtlinge angenommen haben und damit zeigen, dass der Sportsgedanke für Solidarität und Toleranz steht.“ Für diese Worte des Bürgermeisters gab es spontanen Beifall. Quast hob die enge und konstruktive Zusammenarbeit des Fachbereichs Sport und Freizeit mit den Vereinen hervor. Das gute Miteinander bestätigte auch Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel und bedankte sich im Namen der Kinobesucher für die Einladung. Diese sahen mit dem tie-



Bei rund 1000 Ehrenamtlichen aus den Mannheimer Sportvereinen bedankte sich die Stadt mit einer Kinovorstellung für ihr Engagement. FOTO: STADT MANNHEIM

rischen Casting-Show „Sing“ und „Rogue One: A Star Wars Story“ zwei gerade in Deutschland gestartete Filme. „Zwei Kassenschlager über Weihnachten“, wie Lothar Quast feststellte. Aufgrund der großen Nachfrage aus den Reihen der Sportvereine hatte das Cinemaxx sein Haus an diesem Vormittag exklusiv in städtische Hand gegeben: Drei Kinos waren für den „Star Wars“-Film geöffnet, eines für „Sing“. Bei Bedarf wäre schnell noch

ein weiterer Saal geöffnet gewesen. „Die Personenzahl ist nicht begrenzt. Das haben wir gerne ausgeschöpft“, sagte Dirk Kappes. Und so hat der erste Vorsitzende des TV Friedrichsfeld rund 50 Ehrenamtliche plus Begleitung angemeldet. Sehr, sehr gerne wie er sagt. „Wir sind dankbar, dass die Stadt dieses Angebot macht.“ Auch der TV Waldhof ist von Anfang mit dabei. „Wir freuen uns immer“, meinte die Abteilungsleiterin

Badminton, Birgit Faath, kurz vor Vorstellungsbeginn. Für Ulrike von Trotha von der Schützengesellschaft Seckenheim ist es hingegen das erste Ehrenamts-Kino. Zusammen mit ihrem Ehemann leitet sie das Jugendtraining Gewehr und Pistole. Auch sie freute sich über die Einladung, die die Stadt zu inzwischen vierten Mal an alle Sportvereine – ganz gleich wie groß oder klein, ob Ein- oder Mehrspartenverein, richtete. (red)

## Helen Heberer wird das neue Mannemer Bloomaul

Verleihung wie immer am Fasnachtssonntag im Mannheimer Nationaltheater

**Auszeichnung.** Der 48. Mannheimer Bloomaulorden wird Helen Heberer, Stadträtin seit 1999, verliehen. Die gebürtige Mannheimerin, die am 28. Dezember ihren 66. Geburtstag feiern kann, ist bekannt auch als SPD-Landtagsabgeordnete von 2006 bis zur Neuwahl im Frühjahr, bei der sie aus freien Stücken nicht mehr antrat. Die Verleihung der 1970 vom verstorbenen Rainer von Schilling gestifteten und jährlich einmal vergebenen bürgerschaftlichen Auszeichnung erfolgt am Sonntag, 26. Februar 2017 und findet traditionell im Großen Haus des Nationaltheaters statt.



Das 48. Mannemer Bloomaul: Helen Heberer. FOTO: PS

Diesmal ist die kurzweilige Zeremonie eingebunden in die Aufführung der „My Fair Lady“, die um 18.30 Uhr beginnt. Die Laudatio auf die „Neue“ wird das letztjährige Bloomaul halten, der Mannheimer Musiker und Komponist Joachim Schäfer. Die Mannheimer kennen und schätzen Helen Heberer als vielseitig engagierte Bürgerin, die sich stets mit Um- und Weitsicht aktiv einbringt, wenn sie mit Rat und Tat unterstützen kann. Die neue Ordensträgerin ist aktiv im KulturNetz, bei der Klapsmühl, beim Aktionsbündnis Alte Sternwarte und in zahlreichen weiteren Vereinigungen. Kultur, Bildung und auch die Fas-

nacht liegen der diplomierten Wirtschaftskommunikateurin und studierten Sprachtherapeutin schon immer am Herzen. Sie kann daher schriftgetreues Hochdeutsch – ist aber muttersprachlich im „Kurpälzischen“ ebenso ausdrucksstark und kann als Dolmetscherin mit Europadiplom für Welthandelsprachen vermutlich sogar „Bloomaulsprooch“ ins Englische übersetzen! Das wie immer einstimmige Votum des Ordenskomitees stützt sich aber besonders auf typische Bloomaul-Eigenschaften: Die Tuba-Spielerin Helen Heberer ist zupackend, geraderaus, herzlich und voller Mutterwitz.

### STADTMARKETINGMANNHEIM<sup>2</sup>

## Ein Zirkus der ganz besonderen Art

Lions Club Churpfalz und Stadtmarketing unterstützen pädagogische Arbeit des „Zirkus Paletti“

Strahlende Kinderaugen sind das schönste Geschenk. Im Zirkus Paletti strahlen die Augen der Jungen und Mädchen das ganze Jahr über. Was hier geschieht, macht allen Spaß – und es macht Sinn. Der Kinder- und Jugendzirkus Paletti e.V. ist eine dauerhafte Einrichtung mit einem pädagogischen Konzept. Hier trainieren mehr als 250 Kinder ab vier Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene. Und: Paletti ist auch ein Zirkus mit sozialer Ausrichtung. Eines seiner Projekte ist der „Zirkus Aufwindikus“. Der Lions Club Churpfalz und das Stadtmarketing Mannheim unterstützen dieses Projekt finanziell und ideell. Kerstin Weis, Präsidentin des Lions Club Churpfalz überreichte im Beisein von Stadtmarketing-Geschäftsführerin Karmen Strahonja einen Scheck in Höhe von 2650 Euro an Zirkusdirektor Tilo Bender. Er ist Gründer und Geschäftsführer von Paletti. Das Geld wurde beim diesjährigen Kinderfest des Stadtmarketings auf den Kapuzinerplanen eingenommen. Damit den kleinen Besuchern und ihren Eltern die Energie nicht ausging, unterstützte der Lions Club Churpfalz wie in den Jahren zuvor mit einem Catering-Angebot. Clubmitglieder zauberten aus dem von der Walthermühle



Kerstin Weis (Mitte), Präsidentin des Lions Club Churpfalz, überreichte im Beisein von Stadtmarketing Geschäftsführerin Karmen Strahonja (rechts) und Zirkusdirektor Tilo Bender (links) einen Scheck an den „Zirkus Paletti“. FOTO: THOMAS TRÖSTER

in Böhl-Iggelheim gespendeten Teig leckere Waffeln, verkauften von der Bäckerei Grimminger und Eltern gespendeten Kuchen und boten Kaffee der „Offen-Bar“ zu familienfreundlichen Preisen an. So haben sie dazu beigetragen, dass die Einnahmen vom Kinderfest letztendlich in das soziale Projekt „Zirkus Aufwindikus“ fließen konnten. „Dass eine Aktion des Festes Kindern auch über die drei Veranstal-

tungstage hinaus zu Gute kommt, freut uns besonders und bestärkt uns in unserer Arbeit“, betonte Karmen Strahonja bei der Spendenübergabe und dankte dem Lions Club für sein Engagement. Im „Aufwindikus“ treffen sich wöchentlich 15 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren und trainieren unter Anleitung qualifizierter Trainer Zirkuskunststücke ein. „Aufwindikus“ ist ein

Kooperations-Projekt des Vereins „Aufwind Mannheim“ mit dem Zirkus Paletti. „Aufwind Mannheim“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder aus Familien mit geringem Einkommen zu betreuen. Die Zirkuspädagogik ist dabei ein wichtiger Teil. Hinter „Aufwind“ steht eine 2007 von den Mannheimer Künstlern Xavier Naidoo und Michael Herberger sowie den Söhnen Mannheims gegründete Initiative. Der Zirkus Paletti finanziert das zirkuspädagogische Programm ausschließlich mit Spenden. Eine davon nun die Spende von Stadtmarketing Mannheim und Lions Club Churpfalz. Für das Stadtmarketing Mannheim ist die Spendenübergabe gleichzeitig Startschuss für die Kinderfestplanungen 2017, die schon jetzt beginnen. Der Kinder- und Jugendzirkus Paletti e.V. wurde im März 1997 gegründet. Unter gelb-rottem Zirkusdach findet im Sportpark Pfeifferswörth das regelmäßige Training statt. Für Zirkusdirektor Tilo Bender steht fest: „Die Zirkuspädagogik ist ein wunderbares Mittel, soziale Kompetenzen bei Kindern spielerisch zu fördern. Vor allem Selbstbewusstsein, Vertrauen und Kooperation zu vermitteln, steht bei unserer Arbeit im Zirkus Aufwindikus an oberster Stelle.“ (ps)

## Barock-Ausstellung knackt 25.000-Besuchermarke

Freude über großes Interesse an der Ausstellung

**rem.** Mit der aktuellen Sonderausstellung „Barock – Nur schöner Schein?“ beweisen die Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen (rem), dass das Zeitalter mehr zu bieten hat als Puder, Pomp und Dekadenz. Die Schau gibt einen Einblick in eine Epoche voller überraschender Widersprüche. Jetzt begrüßten die Verantwortlichen den 25.000. Besucher. Das entscheidende Ticket lösten Berthold und Mario Herberz. Das Vater-Sohn-Gespann war durch die positive Berichterstattung in den Medien auf die Schau aufmerksam geworden. Berthold Herberz kam extra aus Marburg an, um sich die Barock-Ausstellung anzusehen. Sein Sohn studiert in Heidelberg Psychologie und so nutzten die beiden

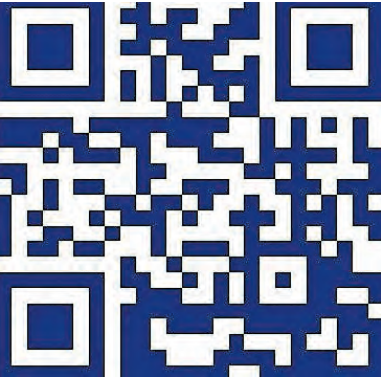
die Gelegenheit für ein Familientreffen in den rem. Direktorin Dr. Susanne Wichert hieß die überraschten Ehrengäste mit einem bunten Blumenstrauß willkommen und überreichte ihnen die Publikation zur Ausstellung. Sie freut sich über die Begeisterung des Publikums: „Die Besucher erleben hier einmalige Kunstschätze, die sehr selten öffentlich zu sehen sind. Wir stellen die ganze Vielfalt dieses ereignisreichen und innovativen Zeitalters vor und hinterfragen gängige Klischees.“ Die Sonderausstellung „Barock – Nur schöner Schein?“ ist noch bis 19. Februar 2017 im Museum Zeughaus C5 zu sehen. Sie verbindet Kunst, Wissenschaft, Literatur, Musik, Geschichte, Religion und Alltag zu einem faszinierenden Kaleidoskop der Barockzeit. (ps)



von links: Berthold Herberz, Mario Heberz und Direktorin Dr. Susanne Wichert. FOTO: MARIA SCHUMANN (REM)

## Mit den m:con Mitarbeitern durch die Vorweihnachtszeit

Online Adventskalender



**m:con.** Das Team der m:con begleitet alle, die auf der Website der Kongress- und Eventagentur vorbei schauen, auch in diesem Jahr wieder durch die Adventszeit. Unter [www.mcon-mannheim.de](http://www.mcon-mannheim.de) geht jeden Tag ein neues Türchen auf. Nachdem das Team in den Jahren zuvor über seine individuellen

Weihnachtsbräuche und –wünsche berichtete, wird der Countdown zum Fest bei der m:con 2016 musikalisch begleitet. Seit dem ersten Dezember stellen die Mitarbeiter täglich ihre liebsten Weihnachtslieder vor. Über die Klassiker „Oh du Fröhliche“ und „In der Weihnachtsbäckerei“ bis hin zu Filmsoundtracks ist sicher für jeden eine Inspiration für die Weihnachtsplaylist mit dabei. (ps)

## Kostenfreie Notfall-Hotline jederzeit erreichbar

Service der MVV Energie

**MVV Energie.** Das Mannheimer Energieunternehmen MVV Energie ist das ganze Jahr über für seine Kunden da. Das MVV-Kundenzentrum in O 7, 18 ist auch zwischen Weihnachten und Neujahr an den Werktagen wie gewohnt von 10 bis 18 Uhr sowie an den Samstagen von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Geschlossen ist es lediglich an Heilig Abend (24. Dezember) und Silvester (31. Dezember) sowie an den gesetzlichen Feiertagen (25. und 26. Dezember sowie 1. und 6. Januar). Kunden erreichen MVV Energie telefonisch zu folgenden Zeiten: Die kostenfreie Service-Hotline (0800-6 88 22 55) für Tarif- und Rechnungsfragen ist an den Werktagen von 8 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr besetzt, nicht jedoch am 24. und 31. Dezem-

ber sowie an den Feiertagen. Die kostenfreie Notfall-Hotline (0800-290 10 00) für die Meldung von Störungen ist jederzeit, auch an den Feiertagen, rund um die Uhr erreichbar. Sie sollte jedoch nur in Notfällen wie Gasgeruch, Wasserschäden, Stromausfall, Störungen bei der Fernwärmeversorgung oder Frostschäden an der Wasseranschlusleitung sowie am Wasserzähler gewählt werden. Die Online-Services des Unternehmens sind rund um die Uhr und auch an den Feiertagen verfügbar.

### Weitere Informationen:

Im Netz unter [www.mvv-energie.de/online-services](http://www.mvv-energie.de/online-services) haben Kunden die Möglichkeit, ihre Zählerstände einzugeben, Abschlagsbeträge zu verwalten oder Daten zu aktualisieren. (ps)



# WOCHENBLATT



mit AMTSBLATT **STADT MANNHEIM**<sup>2</sup>

47. Jahrgang  
51. Woche  
22. Dezember 2016  
Auflage 191.000 – Ausgabe H

## Diese Woche

**Mannheim:** Stadt bedankt sich bei ehrenamtlichen Helfern mit Kinovorstellung.

[Seite 2](#)

**Amtsblatt:** Geänderte Öffnungszeiten der Einrichtungen während der Weihnachtsferien.

[Seite 4](#)

**Sport:** Am Freitag traditionelles „Spiel der Herzen“ gegen Iserlohn Roosters.

[Seite 8](#)

**Veranstaltung:** Kult-Komödie im Schatzkistl – alle Jahre wieder „Dinner for One“.

[Seite 11](#)

## Kunsthalle

### Weihnachtsspecials in der Kunsthalle

**Kunsthalle.** Als Weihnachtsgeschenk erhalten die Besucher der Kunsthalle Mannheim in diesem Jahr einen reduzierter Eintritt: Am zweiten Weihnachtsfeiertag und am 6. Januar 2017, kostet jede Eintrittskarte nur zwei Euro. Dieses Geschenk lädt dazu ein, an den Feiertagen mit der ganzen Familie die aktuelle Sonderausstellung „Fritz Schwegler“ zu besuchen. Der phantastische Kosmos des baden-württembergischen Künstlers mit seinen verspielten, bunten Zeichnungen und Skulpturen erfreut sich vor allem bei Familien und Kindern großer Beliebtheit. Die Welt und die Dinge so zu nehmen wie sie sind, sie durch Kindes-Augen zu sehen, war ein Anliegen des Wandlers zwischen Wort und Bild. Jeder Besucher erhält beim Eintritt in die Ausstellung ein Begleitheft mit einem spannenden Quiz: halb Rallye und halb Rate-Spiel. Und das Beste: Es gibt auch noch etwas zu gewinnen: Wer gut aufgepasst hat und aufmerksam in Schweglers Kosmos eingetaucht ist, findet am Ende das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern verlost die Kunsthalle zehn Kataloge zur Ausstellung. Weitere Weihnachtsspecials gibt es vom 25. und 26. Dezember. Bei Führungen durch die Sonderausstellung „Fritz Schwegler“ erhalten die Besucher die Möglichkeit, noch mehr über das Leben und Schaffen des Poeten und Bildhauers zu erfahren. Als weiteres Highlight dient die – dann hoffentlich zum Wetter passende – Führung „Winterszenen“. Die Ausstellung „Fritz Schwegler“ und die Kunsthalle Mannheim sind noch bis 8. Januar 2017, 18 Uhr, geöffnet. Dann schließt das Museum wegen des Neubaus für mehrere Monate analog, ist aber im Netz digital geöffnet. (red)



Sitzung des Gemeinderats im Ratssaal im Stadthaus N 1.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

## Aus dem Gemeinderat

### Fortschreibung der Finanzplanung 2016 bis 2020 genehmigt

**Mannheim.** Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Dienstag, 20. Dezember, die Fortschreibung der Finanzplanung 2016 bis 2020 genehmigt. Darin werden der Umfang und die Zusammensetzung der voraussichtlichen Aufwendungen und Auszahlungen sowie die voraussichtlichen Erträge und Einzahlungen dargestellt.

Die Finanzplanung zeigt, dass ab 2019 im ordentlichen Ergebnis – also in der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit – ein Fehlbetrag entstehen würde, wenn die geplante strategische Ergebnisverbesserung nicht in voller Höhe erzielt werden kann. Die Ergebnisverbesserung soll durch die strategische Haushaltskonsolidierung in Mannheim (SHM<sup>2</sup>) erreicht werden. Sie sieht vor, dass ab 2019 jährlich 42 Millionen eingespart werden.

Aufgrund der Steuerschätzung im November und von Erfahrungswerten wird die Gewerbesteuer in der Finanzplanung für 2020 mit einer Steigerung um 5 Millionen Euro veranschlagt. Ab 2018 ist die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehene Entlastung der Kommunen mit jährlich rund 21,8 Millionen eingeplant. Hinzu kommen 8,5 Millionen für die höhere Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft. Auch durch den Finanzausgleich ist ab 2018 mit Verbesserungen zu rechnen. Bei den Personalaufwendungen wird wegen Tarifierhöhungen

von einer Steigerung von 2,3 Prozent ausgegangen und auch der Versorgungsaufwand wird steigen. Die Verschuldung der Kernverwaltung und der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte soll im Vergleich zu 2015 bis 2020 von 558,0 auf 543,8 Millionen Euro gesenkt werden.

#### Aus dem Hauptausschuss

Die Finanzplanung wurde bereits im Hauptausschuss am 13. Dezember vorberaten. Hier die Stimmen aus dem Hauptausschuss:

Reinhold Götz, stellvertretender Fraktionsvorsitzender SPD: „Die SPD will zusätzliche Einnahmen gezielt für mehr Investitionen in Schulen, Kitas, bezahlbare Wohnungen und unsere Infrastruktur mit Straßen, Schienen und Radwegen verwenden. Man darf sich nicht von der aktuellen Situation täuschen lassen: Um nachhaltig Chancen für Investitionen zu erhalten, ist die vorgesehene Haushaltskonsolidierung mit Einsparungen von 42 Millionen Euro jährlich entscheidend.“

Carsten Südmersen, Fraktionsvorsitzender CDU: „Die von Erstem Bürgermeister Christian Specht (CDU) eingebrachte Finanzplanung ermöglicht, dass wir auch in den nächsten Jahren durchschnittlich 90 Millionen Euro vor allem in die Bildung und Infrastruktur investieren können. Der CDU ist dabei wichtig, dass hierfür keine

neuen Schulden gemacht werden. Erfreulich sind die Zahlen der Gewerbesteureinnahmen. Diese zeigen, dass es vielen Mannheimer Unternehmen gut geht.“

Melis Sekmen, stellvertretende Fraktionsvorsitzende GRÜNE: „Der Haushalt entwickelt sich positiv. Das SHM<sup>2</sup> werden wir GRÜNE weiterhin unterstützen. Dabei lehnen wir die Kürzungen bei wichtigen kommunalen Leistungen ab. Im Gegenteil: setzen wir uns für Investitionen in unsere sanierungsbedürftige Infrastruktur – speziell Schulen – ein. Die Zinsen sind historisch niedrig. Volkswirtschaftlich ist es Unsinn jetzt nur Schulden zu tilgen. Es ist Zeit für Zukunftsinvestitionen!“

Professor Dr. Achim Weizel, Fraktionsvorsitzender FW-ML: „Die Finanzplanung ergibt ein positives Bild mit Jahresüberschüssen zwischen 12 und 47 Millionen Euro pro Jahr. Grundlage dieser optimistischen Einschätzung ist die Erwartung von höheren Steuereinnahmen sowie ein Mehr bei Zuweisungen und Zuwendungen. Unklar bleibt die Finanzierung der BUGA und der notwendigen Sanierungsmaßnahmen der Infrastruktur bei den erhofften Investitionsmitteln von 80 Millionen pro Jahr.“

Thomas Trüper, DIE LINKE: „DIE LINKE enthält sich bei der Fortschreibung der Finanzplanung. Die Investitionskraft der Stadt um 42 Mio. Euro zu

stärken ist grundsätzlich richtig. Der Weg wird bei den nächsten Haushaltsberatungen für 2028/19 zu beschließen sein. Es geht um Minderung der Ausgaben und um Stärkung der Einnahmen. Die Zielgröße 14,5 Mio. Einsparung bei den „Zuschüssen an Dritte“ ist nach unserer Auffassung so nicht machbar.“

#### Weiteres aus dem Hauptausschuss

Der Hauptausschuss hat in der Sitzung vom 13. Dezember unter anderem die Ziele und Prioritäten der internationalen Beziehungen der Stadt Mannheim zur Kenntnis genommen. In der Informationsvorlage werden die 13 formalisierten Beziehungen zu anderen Städten sowie die Aufgaben und der Mehrwert dezentralisierter Kooperationen erläutert. Es werden auch vier zentrale Ziele der internationalen kommunalen Zusammenarbeit beschrieben und in Bezug zum Zielsystem der Stadt Mannheim gesetzt.

Außerdem hat der Hauptausschuss einstimmig beschlossen, das „Welcome Center Rhein-Neckar“ 2017 weiterzuführen. Es wird zu mindestens 50 Prozent vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau unterstützt. Auch die Erhöhung des Zuschusses für das Festival Enjoy Jazz von 60.000 auf 90.000 Euro wurde einstimmig beschlossen. (red)

## Stadtteilnachrichten

### Abfallwirtschaft holt Bäume ab

**Mannheim.** Zwischen Montag, 9. Januar 2017, und Samstag, 14. Januar 2017, sammeln die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft die Weihnachtsbäume ein. Rund 150 Tonnen kommen an den sechs Sameltagen zusammen. Den genauen Abholtermin für ihre Tannen finden Mannheimer Bürger im Abfallkalender 2017, der auch im Internet unter [www.mannheim.de/abfallkalender](http://www.mannheim.de/abfallkalender) aufgerufen werden kann. „In allen Stadtteilen gibt es einen festen Abholtermin für Weihnachtsbäume. Dieser liegt generell nach dem 6. Januar“, erklärt Dr. Stefan Klockow, Eigenbetriebsleiter der Abfallwirtschaft Mannheim. „Die eingesammelten Weihnachtsbäume werden kompostiert und so dem natürlichen Kreislauf wieder zugeführt“, so Klockow weiter. Wer seinen Baum entsorgen möchte, muss ihn von Schmuck und Lametta befreien und – gekürzt auf eine Länge von 1,50 Meter – am angegebenen Termin ab 6.30 Uhr am Gehwegrand bereitlegen. Die Entsorgung der Weihnachtsbäume ist in den allgemeinen Abfallgebühren inbegriffen. Wer Fragen zur Weihnachtsbaumabholung hat, kann sich an das Servicetelefon 115 wenden. (red)

### „Blues Brothers“ zum letzten Mal

Die Bühnenfassung des Kultfilms „Blues Brothers“ im Nationaltheater ist zum letzten Mal in dieser Spielzeit am Donnerstag, 29. Dezember, 19.30 Uhr, im Opernhaus zu sehen. Kartentelefon 1680150. (red)

### Weltpremiere in Don Bosco

**Messe.** Mit einer musikalischen Sensation beginnt am Sonntag, 8. Januar, um 17 Uhr das Musikjahr in Seckenheim. In der Don-Bosco-Kirche im Ortsteil Suebenheim, Am Sandhang 21, wird die Messe „Geist atmet in mir“ der Mannheimer Komponistin Bettina M. Bene uraufgeführt. In diese Weltpremiere, eine moderne, geistliche Komposition für drei Solisten sowie gemischten Chor, Band und Orchester, führt die Gruppe „sorgente viva“ mit selbst geschriebenen, neuen geistlichen Liedern ein. Im zweiten Teil des Konzerts folgt dann die Uraufführung. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden für das Musikprojekt wird gebeten. (red)

## Zitat

„Schenken heißt, einem anderen etwas geben, was man am liebsten selbst behalten möchte.“

Selma Lagerlöf (1858-1940), schwedische Schriftstellerin



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



**STADTMANNHEIM**  
Bauverwaltung

**Ausschreibungen der Stadt Mannheim**  
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

**www.auftragsboerse.de.**

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!  
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

**Die Stadt Mannheim veranstaltet vom 26.05. bis 28.05.2017 das Mannheimer Stadtfest 2017**

Teilnehmen können nicht nur Bewerber mit gastronomischem Angebot, sondern auch interessierte Kunsthandwerker/innen und Straßenkünstler/innen. Aufgrund der Lage der Veranstaltung in der Innenstadt hat die Attraktivität der Ausstattung, der Standgestaltung, des Warenangebots und der vorgesehenen Darbietungen besondere Bedeutung bei der Auswahl der Teilnehmer.

Entsprechend aussagekräftige Bewerbungen richten Sie bitte

**an:**

**bis spätestens 31.01.2017**

Event & Promotion Mannheim GmbH  
Seckenheimer Landstraße 174  
68163 Mannheim  
Tel. 0621 12182300, Fax 0621 12182310  
www.ep-ma.de info@ep-ma.de

Die Bewerbungen müssen die genaue Adresse und Angaben über die Art des Angebots und die Abmessungen des vorgesehenen Standes bzw. Zeltes enthalten. Außerdem sind die erforderlichen Stromanschlusswerte anzugeben. Den Bewerbungen ist ein aussagekräftiges Lichtbild des Verkaufsstandes und des Warenangebotes sowie ausreichendes Rückporto beizufügen.

Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung zu der Veranstaltung oder auf Zuweisung eines bestimmten Standplatzes. Verspätet eingereichte oder unvollständige Bewerbungen können nicht berücksichtigt bzw. bearbeitet werden. Zulassungen erfolgen nur durch schriftliche Verträge nach den Grundsätzen des bürgerlichen Rechts.



Event und Promotion

Änderung der Abfallentsorgung wegen Weihnachten 2016

Durch Weihnachten ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

	<b>Restmüll / Papier</b> (Haushalte mit wöchentlicher Leerung)
<b>Ursprünglicher Termin</b>	<b>Neuer Termin</b>
Montag, 26.12.2016	Dienstag, 27.12.2016
Dienstag, 27.12.2016	teilweise Dienstag, 27.12.2016, sowie Mittwoch 28.12.2016

An Silvester und Neujahr ergeben sich keine Verschiebungen bei der Müllabfuhr.

**Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr**  
**Bitte beachten:** In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne sowie die Abholung des gelben Sacks. Ein Blick in den Abfallkalender ist in der kommenden Woche ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen – auch im Falle von Eis und Schnee – ungehindert zugänglich sein. Sollten die genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

**Öffnungszeiten der Recyclinghöfe sowie der Entsorgungsanlagen auf der Friesenheimer Insel**  
Die Recyclinghöfe Im Morchhof 37 und in der Max-Born-Straße 28 sind am 24. und 31.12.2016 sowie an den Feiertagen geschlossen. An allen übrigen Werktagen gelten die bekannten Öffnungszeiten. Der ABG-Kompostplatz in der Ölhafenstraße und die Deponie Friesenheimer Insel sind vom 23.12.2016 bis einschließlich 08.01.2017 geschlossen.

Wir bitten um Verständnis für die Änderungen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2017.

**Abfallwirtschaft Mannheim**  
- Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung -

**Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen ausgenommen Benutzungsgebühren vom 19. Dezember 2006**

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2015 (GBl. 2016 S. 1), der §§ 2 und 11 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg vom 17. März 2005 (GBl. S. 206), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.12.2015 (GBl. S. 1147) und des § 4 Abs. 3 des Landesgebührengesetzes vom 14. Dezember 2004 (GBl. S. 895), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2015 (GBl. S. 1191) hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim am 20.12.2016 folgende Satzung beschlossen:

**§ 1**  
Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen der Stadt Mannheim ausgenommen Benutzungsgebühren (Verwaltungsgebührensatzung) vom 19. Dezember 2006 zuletzt geändert am 26.07.2016 wird in § 4 (Gebührenhöhe) wie folgt geändert:

- Die lfd. Nr. 17 - Prüfungsgebühren – erhält folgende Fassung:
17. Prüfungsgebühren: Prüfung von Jahresabschlüssen bzw. Jahresrechnungen und sonstige Prüfungen von Sonder- und Treuhandvermögen sowie bei Dritten nach §§ 111, 112 oder 114 a GemO (incl. maximal zehn Berichtsausfertigungen je Einzelprüfung)
- a) je Prüfer und Arbeitstag mit 8 Stunden 720,– Euro
- b) bei Prüfungen von weniger als einem Tag

Prüfungsdauer	Anteilige Gebühr nach a) <b>§ 2</b>
§ 1 der Satzung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.	
Mannheim, 22.12.2016 Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister	<b>B15/124</b>
Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.	

**Satzung zur Änderung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, berichtigt S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz zur Änderung gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften vom 17.12.2015 (GBl. S. 1), und des § 3 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes für Baden-Württemberg vom 08.01.1992 (GBl. S. 22), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 (GBl. S. 185) hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim am 22.11.2016 folgende Satzung beschlossen:

**Artikel 1**  
Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim in der Fassung vom 07.02.2006, wird wie folgt geändert:

1. § 4 erhält folgende Fassung:

**§ 4**  
**Organe des Eigenbetriebes**

(1)  
Organe des Eigenbetriebes sind:

1. der Gemeinderat der Stadt Mannheim

2. der Betriebsausschuss

3. der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

4. die Betriebsleitung.

(2)  
Der von der Stadt Mannheim beschlossene „Mannheimer Corporate Governance Kodex“ ist in seiner jeweils gültigen Fassung sinngemäß anzuwenden. Der Eigenbetrieb kann von dem Mannheimer Corporate Governance Kodex, soweit es sich um Empfehlungen handelt, abweichen. Er ist dann aber verpflichtet, dies jährlich anzugeben und zu begründen.

2. § 6 Abs. 1 und Abs. 3 erhalten folgende Fassung:

**§ 6**  
**Betriebsausschuss**

- (1)  
Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs wird ein Betriebsausschuss gebildet. Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 Mitgliedern des Gemeinderats. Der Gemeinderat kann sachkundige Einwohner – z.B. Vertreter des Förderkreises der Kunsthalle – als beratende Mitglieder widerruflich in den Ausschuss berufen. Der Vorsitzende kann sachkundige Einwohner und Sachverständige zu den Beratungen einzelner Angelegenheiten des Betriebsausschusses zuziehen.
- (3)  
Der Betriebsausschuss entscheidet, soweit nicht nach § 5 der Gemeinderat oder nach § 8 Abs. 2 die Betriebsleitung zuständig ist, insbesondere über
- 1.a) die Planung und Ausführung von Maßnahmen des Wirtschaftsplans und den Abschluss von Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 300.000,00 Euro übersteigt (dazu gehören nicht Ausstellungen oder sonstige künstlerische Projekte die vom Wirtschaftsplan abgedeckt sind),
- 1.b) - alle Vergaben von Aufträgen über 1.500.000,00 Euro - Vergaben von Aufträgen über 300.000,00 Euro bereits, wenn keine Maßnahmengenehmigung vorliegt,
2. die Zustimmung zu Planüberschreitungen im Vermögensplan und zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen des Erfolgsplans, sofern diese den Wert von 25.000.– Euro überschreiten,
3. die Regelung der Angelegenheiten der Beschäftigten und Beamten des Eigenbetriebs nach Maßgabe der für den Personalausschuss geltenden Regelungen der Hauptsatzung,
4. den Verzicht auf Ansprüche, die Niederschlagung von Ansprüchen, die Führung von Rechtsstreiten und den Abschluss von Vergleichen des Eigenbetriebs, soweit der Anspruch oder der Streitwert oder das Zugeständnis im Wert zwischen 50.000.– Euro und 300.000.– Euro liegt. Dies gilt nicht, wenn der Einzelsanspruch im Verhältnis zur Summe gleichartiger Ansprüche erheblich ist, oder wenn sich eine Einzelentscheidung auf künftige ähnliche Fälle, die insgesamt in Bezug auf die Einnahmen des Eigenbetriebs erheblich sind, auswirken kann,
5. den Erwerb, die Veräußerung, den Tausch und die dingliche Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, wenn der Wert im Einzelfall zwischen 200.000.– Euro und 500.000.– Euro liegt,
6. die Veräußerung von beweglichem Vermögen im Wert von über 200.000.– Euro bis 500.000.– Euro im Einzelfall,
7. Kreditaufnahmen im Rahmen der im Wirtschaftsplan erteilten Ermächtigung über 5.000.000.– Euro, Bestellung von Sicherheiten und Übernahme von Verpflichtungen aus Gewährverträgen und Abschluss der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte bis zum Betrag von 750.000.– Euro sowie die Übernahme von Bürgschaften im Wert zwischen 25.000.– Euro und 750.000.– Euro je Einzelfall,
8. die allgemeine Festsetzung der Tarife des Eigenbetriebs,
9. die Festsetzung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

3. § 8 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 5 erhalten folgende Fassung:

**§ 8**  
**Betriebsleitung**

(1)  
Zur Leitung des Eigenbetriebs werden ein/e oder zwei Betriebsleiter/innen bestellt. Die Betriebsleitung führt die Bezeichnung „Direktion“. Jede/r Betriebsleiter/in erhält eine Stellvertretung.

(2)  
Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung und die Entscheidung in allen, insbesondere auch den künstlerischen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, soweit nicht der Gemeinderat oder der Betriebsausschuss zuständig ist. Dazu gehören die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge, der Vollzug des Vermögensplans, die Festsetzung der Eintrittspreise im Rahmen der allgemeinen Festsetzung durch den Betriebsausschuss sowie alle Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung und Wirtschaftlichkeit des Betriebs notwendig sind, wie z.B. der Einsatz des Personals. Sind zwei Betriebsleiter/innen bestellt, wird die Geschäftsverteilung innerhalb der Betriebsleitung durch den Oberbürgermeister mit Zustimmung des Betriebsausschusses durch eine Geschäftsordnung geregelt.

(5)  
Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister, den zuständigen Dezernenten, den Kämmerer, und den Betriebsausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat insbesondere

1. grundsätzlich quartalsweise über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu berichten,

2. unverzüglich zu berichten, wenn unabweisbare erfolgsgefährdende Mehraufwendungen zu leisten sind, erfolgsgefährdende Mindererträge zu erwarten sind oder sonst in erheblichem Umfang vom Erfolgsplan oder Vermögensplan abgewichen werden muss.

**Artikel 2**

Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Mannheim, den 22.12.2016  
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

**B15/125**

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die

Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

**Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Mannheim für die Beseitigung und Verwertung von Abfällen vom 25.11.2008 in der Fassung vom 16.12.2014**

Aufgrund § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg und der §§ 2 und 13 Kommunalabgabengesetz für Baden-Württemberg sowie § 2 Abs. 1 und § 10 Landesabfallgesetz für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim am 20.12.2016 folgende Satzung beschlossen:

**Artikel 1**  
**Änderungen**

Die Gebührensatzung der Stadt Mannheim für die Beseitigung und Verwertung von Abfällen vom 25.11.2008 in der Fassung vom 16.12.2014 wird wie folgt geändert:

**1. § 5 Absatz 2 erhält folgende Fassung:**

(2) Biotonnen

a) Teilservice  
Die Gebühr für die Leerung der Biotonne beträgt monatlich pro Behälter für den von der Stadt festgelegten Entleerungsrhythmus im Teilservice für:

Biotonnen Teilservice	Gebühr (€)
0,08 m³	4,30
0,12 m³	6,50
0,24 m³	13,00

- b) Vollservice  
Die Biotonne wird grundsätzlich 14-tägig und im Teilservice entleert. Auf Wunsch wird die Biotonne auch im Vollservice entleert. Hierfür wird monatlich folgender Gebühreinzuschlag erhoben: Für 0,08 m³- bis 0,12 m³-Behälter 1,30 Euro pro Behälter sowie für 0,24 m³-Behälter 1,50 Euro pro Behälter.
- 2. § 5 Abs. 5 erhält folgende Fassung:**
- (5) Werden zusätzlich zur turnusmäßigen Leerung weitere Leerungen vorgenommen, so betragen die Gebühren pro zusätzlicher Leerung:
- Anfahrtpauschale 57,00 Euro zuzüglich
  - bei wöchentlicher Leerung 25 % der Gebühr nach Absatz 1 a) und b)
  - bei 14-täglicher Leerung 50 % der Gebühr nach Absatz 1 c) und d) und Absatz 2.
- 3. § 5 Abs. 6 erhält folgende Fassung:**
- (6) Zusätzliche Anfahrt ohne zusätzliche Leerung, weil Behälter turnusmäßig nicht geleert werden konnten: 57,00 Euro pro Anfahrt.
- 4. § 5 Abs. 7 erhält folgende Fassung:**
- (7) Für die Bereitstellung von Schließvorrichtungen für Restmüll-, Bio- und Papierbehälter werden einmalig folgende Gebühren berechnet:
- |  |            |
|--|------------|
| Gebühr pro Behälter  |            |
| Behältergröße 0,08 bis 0,24 m³ (einschließlich 2 Schlüsseln)     | 32,40 Euro |
| Behältergröße 0,66 bis 1,1 m³ (einschließlich 2 Schlüsseln)      | 52,40 Euro |
| Jeder weitere Behälter mit gleichschließendem Schloss zusätzlich | 15,60 Euro |
| Für jeden weiteren Schlüssel                                     | 5,30 Euro  |
- Die Behälter einschließlich der Schlösser und Schlüssel bleiben im Eigentum der Stadt.
- 5. § 7a Abs. 3 erhält folgende Fassung:**
- (3) Annahme von Kleinmengen an mineralischen Baureststoffen (nicht brennbar) bis 120 l pauschal: 3,50 Euro, bis maximal 240 l pauschal: 7,00 Euro
- 6. § 7a Abs. 4 erhält folgende Fassung:**
- (4) Annahme von Kleinmengen an Asbestzementplatten pro Platte pauschal: 2,50 Euro
- 7. § 8 erhält folgende Fassung:**
- § 8 Sperrmüllentsorgung (außerhalb der allgemeinen Sperrmüllabfuhr) und andere brennbare Abfälle
- (1) Sperrmüll aus Haushalten

	Gebühr (€)
a) zwei Mal im Jahr für Mehrmengen über 4 m³, pro angefangenem m³	17,00
b) jede weitere Abholung pro angefangenem m³	17,00
c) Herausragen von Sperrmüll zum Fahrbahnrand pro angefangenem m³	17,00
d) Fahrtkostenpauschale für Wunsch- bzw. Expresstermin	47,10

- e) Die Beseitigung von Kühlschränken aus Haushalten erfolgt unentgeltlich.
- (2) Sonstiger Sperrmüll (nicht aus Haushalten)

	Gebühr (€)
a) Sammelverfahren	
aa) Fahrtkostenpauschale pro Anfahrt	47,10
ab) Ab Gehwegrand Ladegebühr und Entsorgungspauschale je Lademinute	18,40
ac) Transport zum Gehwegrand Personal- und Fahrzeugpauschale je Trageminute	3,15
b) Einzelabholung (nur bei Großmengen)	
ba) Fahrtkostenpauschale pro Anfahrt	47,10
bb) Ladegebühr pro Minute (es werden mindestens 5 Lademinuten berechnet)	3,15
bc) Verbrennungskosten pro t gemäß § 7 Abs.1	

Diese Gebühren sind bezogen auf ein Pressmüllfahrzeug, einen Fahrer und zwei Müllwerker. Für die Entsorgung außerhalb des Tourenplans (Stadtteil) wird zusätzlich ein Eilzuschlag in Höhe der Fahrtkostenpauschale berechnet.

- (3) Leerfahrten  
Für eine Leerfahrt, die auf ein Verschulden des Gebührenpflichtigen bzw. des Auftraggebers zurück zu führen ist, wird eine Pauschale in Höhe von 34,00 Euro erhoben.
- (4) Selbstanlieferungen von Kleinmengen an Sperrmüll und brennbaren Baureststoffen aus Haushalten in den Recyclinghöfen:

	Gebühr (Euro)
Bis 0,5 m³ (z. B. PKW-Kofferraum) pauschal:	3,50
Größer 0,5 m³ (pro m³):	7,00

**8. § 9 Abs. 2 wird aufgehoben. § 9 Abs. 3 wird neuer Abs. 2.**

**Artikel 2**  
**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01.01.2017 in Kraft.

Mannheim, den 22.12.2016  
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

**B15/126**

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.



STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Quote für bezahlbare Wohnungen

Mieten muss in allen Stadtteilen bezahlbar sein

Fraktion im Gemeinderat  
SPD

Die SPD fordert eine Quote von 30 Prozent für bezahlbare Wohnungen bei der Entstehung von neuen Wohngebieten. Damit soll mehr bezahlbarer Wohnraum in der gesamten Stadt bereitstehen. Zudem sollen Wohnungen nicht mehr zweckentfremdet werden dürfen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Eichenhauer erklärt: „Wir fordern eine Quote für bezahlbare Wohnungen: Bei jedem Neubauprojekt sollen 30 Prozent der Wohnungen zu einem sozial verträglichen Mietpreis angeboten werden. Ziel sind ähnliche Lebensverhältnisse in allen Stadtteilen.“ Reinhold Götz, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und SPD-Sprecher für Wohnungspolitik, betont: „Wir wollen, dass in allen Stadtteilen bezahlbarer Wohnraum entsteht. Wir wollen bunt gemischte Stadtteile, die den Zusammenhalt der Stadt sichern! Die SPD setzt sich dafür ein, dass das soziale Ungleichgewicht innerhalb der Stadt nicht weiter zu Lasten einzelner Stadtteile verschärft wird.“

„Mieten muss bezahlbar sein!“  
SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Eichenhauer



Reinhold Götz.

senhauer bekräftigt die SPD-Forderung nach einer Wohnungsinitiative: „Mieten muss bezahlbar sein! Wir fordern deshalb zusätzlich zu den bisherigen Planungen 1000 bezahlbare Wohnungen. Weiterhin wollen wir verhindern, dass vermietbare Wohnungen leer stehen oder Wohnungen für andere Zwecke verwendet werden. Dazu soll wie in anderen Städten ein Zweckentfremdungsverbot eingeführt werden.“ Wir freuen uns auf Ihre Hinweise per Telefon (0621/2932090) oder Email (spd@mannheim.de) und wünschen Ihnen und Ihren Lieben frohe Weihnachten!

Fraktion im Gemeinderat  
FW-ML

Mannheim ist eine weltoffene, tolerante Stadtgesellschaft mit einer starken Bürgerschaft und vielen engagierten Menschen, die sich immer den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft gemeinsam angenommen haben. Und dennoch hatte die Stadt Mannheim in den letzten Jahren zwei große Herausforderungen bei der Zuwanderung von Ausländern zu bewältigen, die unsere Stadt bis heute belasten.

Seit 2007 sind mehr als 10.000 Menschen aus Bulgarien und Rumänien in die Stadt eingewandert. Diese Zuwanderer erfordern besondere Integrationsanstrengungen in den Bereichen Gesellschaft, öffentliche Ordnung, Bildung, Ausbildung, Arbeit und Wohnen. Die notwendige Unterstützung dieser Integrationsleistung durch das Land Baden-Württemberg ist bislang unbefriedigend. Zudem haben sich die Stadt Mannheim und ihre vielen ehrenamtlich Engagierten in den vergangenen Jahren eine sehr große Kompetenz im Bereich der Integration erworben. Stadt Mannheim hat seit nunmehr zwei Jahren die höchste Unterbringungskapazität zur Aufnahme von Flüchtlingen zu verkräften. In der Spitze waren mehr als 15.000 Flüchtlinge in den vier Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes. Hinzu kam noch das Drehkreuz am Mannheimer Hauptbahnhof als Verteilstelle für die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen und Baden-Württemberg. Wir sehen dringenden Handlungsbedarf, mehr Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg zu erfahren, um Mannheim strukturell zu entlasten und fordern daher, dass der Mannheimer Gemeinderat sich mit nachfolgender Resolution an die Landesregierung wendet:

Weltoffenheit nicht überfordern

Aufnahmeeinrichtungen gerecht verteilen



Fraktion Freie Wähler – Mannheimer Liste.

Die Landesregierung wird aufgefordert, die Stadt Mannheim spürbar bei der Zuweisung und Unterbringung von Asylbewerbern und Zuwanderern zu entlasten. Darüber hinaus wird die Landesregierung aufgefordert, konkrete Integrationsmaßnahmen, insbesondere für die EU-2-Zuwanderer, aber auch für anerkannte Asylbewerber mit Lebensmittelpunkt Mannheim, zu finanzieren (z. B. Integrationsfonds für Südosteuropa). Die in den letzten Jahren ehrenamtlich geleistete Integrationsarbeit, die geschaffenen Strukturen und das erworbene Personal, mit diesen wir uns bundesweit einen guten Ruf verschafft soll von der Landesregierung aufge-

fordert, die Stadt Mannheim spürbar bei der Zuweisung und Unterbringung von Asylbewerbern und Zuwanderern zu entlasten. Darüber hinaus wird die Landesregierung aufgefordert, konkrete Integrationsmaßnahmen, insbesondere für die EU-2-Zuwanderer, aber auch für anerkannte Asylbewerber mit Lebensmittelpunkt Mannheim, zu finanzieren (z. B. Integrationsfonds für Südosteuropa). Die in den letzten Jahren ehrenamtlich geleistete Integrationsarbeit, die geschaffenen Strukturen und das erworbene Personal, mit diesen wir uns bundesweit einen guten Ruf verschafft soll von der Landesregierung aufge-

griffen und stärker gefördert/unterstützt werden.

2. Die Stadt Mannheim lehnt eine Ansiedlung eines Ankunfts-zentrums für Flüchtlinge in Mannheim ab. Es darf keine Einrichtung in Mannheim geben, aus der heraus Abschiebungen vorgenommen werden. Aus städtebaulicher und gesellschaftspolitischer Sicht bieten die Konversionsflächen der Stadt Mannheim einmalige Entwicklungschancen, an denen die Stadt Mannheim festhalten will.

Die Stadt Mannheim stellt fest, dass die Entscheidung über eine Ansiedlung einer landesweiten Einrichtung für Flüchtlinge alleine die Landesregierung von Baden-Württemberg trifft. In den Verhandlungen mit der Landesregierung wird die Stadtverwaltung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Mannheim dauerhaft und strukturell entlastet wird.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-9402 oder per E-Mail an mannheimerliste@mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Mit unseren besten Wünschen

Für alle Mannheimerinnen und Mannheimer



LKR-Gruppe im Gemeinderat.

Gruppierung im Gemeinderat  
LKR

Die Mitglieder der ALFA/LKR-Gruppe im Gemeinderat - Eberhard Will, Roland Geörg und Dr. Gerhard Schöffner - wünschen Ihnen und allen, die Ihnen

nahestehen, entspannte Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017! P.S.: Bisher hießen wir ALFA, zusammengesetzt aus Allianz für Fortschritt und Aufbruch. Ein Namensrechtsstreit hat zu einem neuen Namen geführt: "Liberal-Konservative Reformer" oder einfach LKR. Die Webadresse bleibt noch für einige Wochen www.alfa-grma.de.

Alles Gute für 2017!

Die GRÜNEN wünschen besinnliche Feiertage

Fraktion im Gemeinderat  
GRÜNE

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,

am Ende eines ereignisreichen und für uns zuletzt sehr traurigen Jahres, werden wir die Feiertage nutzen, um etwas zur Ruhe zu kommen. Zunächst möchten wir uns jedoch ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns entgegen gebracht haben, bedanken. 2017 wollen wir das Fahrrad-jubiläum zum Anlass nehmen, um uns einmal mehr für eine nachhaltige Mobilität zu Gunsten des Klima- und Umweltschutzes einzusetzen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie beim GRÜNEN Neujahrsempfang am Montag, den 09.01.2017 um 19:00 Uhr in der Mannheimer Abendakademie begrüßen zu können. Als Redner konnten wir den Minister für Soziales und Arbeit, Herrn Manne Lucha, sowie unseren Bundestagsabgeordneten Dr. Gerhard Schick gewinnen. Durch den Abend wird unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende Melis Sekmen führen. Unterhalten werden Sie durch



musikalische Einlagen von Antenne Lila. Wir wünschen Ihnen eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2017.

Gabriele Baier, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Thomas Hornung, Melis Sekmen, Nuran Tayanc, Elke Zimmer

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie im Internet unter www.gruene-mannheim.de.

Fraktion im Gemeinderat  
CDU

Die CDU-Gemeinderatsfraktion beantragte in der Gemeinderatssitzung am Dienstag eine Resolution zu den Planungen des Landes Baden-Württemberg zur Ansiedlung eines Ankunfts-zentrums für Flüchtlinge in Mannheim. Die Resolution umfasst diese drei Punkte:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, Mannheim spürbar bei der Zuweisung und Unterbringung von Asylbewerbern und Zuwanderern zu entlasten. Darüber hinaus wird die Landesregierung aufgefordert, konkrete Integrationsmaßnahmen, insbesondere für die EU-2-Zuwanderer, aber auch für anerkannte Asylbewerber mit Lebensmittelpunkt Mannheim, zu finanzieren. Die in den letzten Jahren ehrenamtlich geleistete Integrationsarbeit, die geschaffenen Strukturen und das erworbene Personal, mit denen wir uns bundesweit einen guten Ruf verschafft haben, soll von der Landesregierung aufgegriffen



Carsten Südmersen.

und stärker gefördert bzw. unterstützt werden.

2. Die Stadt Mannheim lehnt eine Ansiedlung eines Ankunfts-zentrums für Flüchtlinge in Mannheim ab. Es darf keine Einrichtung in Mannheim geben, aus der heraus Abschiebungen vorgenommen werden. Aus städtebaulicher und gesellschaftspolitischer Sicht bieten die Konversionsflächen in Mannheim einmalige Entwicklungs-

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim  
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A  
Bertha-Hirsch-Schule Mannheim – Erweiterung Ganztageschule

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Erweiterung der Ganztageschule der Bertha-Hirsch-Schule in 68309 Mannheim, Elisabeth-Alt-mann-Gottheiner-Straße 26, die Ausführung von Bauleistung aus. Hierbei handelt es sich um: Titel 13 – Estricharbeiten

Titel 14 – Tischlerarbeiten/Innentüren  
Titel 19 - Mensa  
Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.gbg-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 16.12.2016

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A  
Heinrich-Lanz-Schule Mannheim – Sanierung Chemie-Labore

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Sanierung der Chemie-Labore der Heinrich-Lanz-Schule in 68161 Mannheim, Hermann-Heinrich-Ufer 10, die Ausführung von Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 5 - Laborausstattung  
Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.gbg-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 22.12.2016

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A  
Feudenheimschule Mannheim – Unterfangung Bibliothek

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Unterfangung der Bibliothek an der Feudenheimschule in 68259 Mannheim, Neckarstr. 4, die Ausführung von Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 9 – Heizungsarbeiten  
Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.gbg-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 15.12.2016



# Geänderte Öffnungszeiten während der Weihnachtsferien

Zentrale Bürgerservices Mitte, Nord und Neckarstadt-Ost sowie Bürgerservice Rheinau zu üblichen Öffnungszeiten ohne Einschränkung geöffnet

Während der Weihnachtsferien gelten in öffentlichen Einrichtungen traditionell geänderte Öffnungszeiten. Davon betroffen sind unter anderem die Bürgerdienste.

Die Stadtteilbürgerservices Feudenheim, Friedrichsfeld, Käfertal, Lindenhof, Neckarau, Neckarstadt-West, Neuostheim/Neuhermsheim, Sandhofen, Schönauf, Vogelstang und Wallstadt sind während der Weihnachtsferien vom 27. Dezember bis 8. Januar vorübergehend geschlossen. Der Bürgerservice Seckenheim hat wegen einer Baumaßnahme schon seit 12. Dezember und noch bis 27. Januar geschlossen.

Die zentralen Bürgerservices Mitte (K7), Nord (Waldhof) und Neckarstadt-Ost (auch zentrale Zulassungs- und Führerscheinstelle), sowie der Bürgerservice Rheinau sind während der Ferien zu den üblichen Öffnungszeiten ohne Einschränkung geöffnet. Hintergrund der Maßnahme ist die personelle Aufstockung der stark frequentierten großen Bürgerdienste. In den Bürgerservices, die während der Ferienzeit geöffnet sind, sollten an diesen Tagen im Vorfeld telefonisch unter 115 oder online unter [www.mannheim.de/terminreservierung](http://www.mannheim.de/terminreservierung) Termine reserviert werden. Nach den Weihnachtsferien gelten überall wieder die üblichen Öffnungszeiten.

Bewohnerparkausweise lassen sich bequem per Internet von zu Hause aus beantragen oder verlängern. Auf der Seite [www.mannheim.de/buergersein/bewohnerparken](http://www.mannheim.de/buergersein/bewohnerparken) sind die Schritte zum Bewohnerparkausweis einfach



Die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 ist in diesem Jahr letztmals am 23. Dezember geöffnet.

FOTO: STADT MANNHEIM

erklärt. Mit der einmaligen oder wideruflichen Einzugsermächtigung wird der Bewohnerparkausweis nach Hause zugesandt.

Familienpässe können ebenfalls online unter [www.mannheim.de/familienpass](http://www.mannheim.de/familienpass) einfach und unbürokratisch beantragt werden. Auch sie werden nach Hause zugesandt.

## Stadtbibliothek

In den Weihnachtsferien sind die Bibliotheken, die zur Stadtbibliothek Mannheim gehören, zeitweise geschlossen. Ende des Jahres werden auch Wartungsarbeiten an der Datenbank durchgeführt, so dass Online-Katalog und Recherche-Portal der Stadtbibliothek zwischen Weihnachten und Silvester manchmal nicht erreichbar sind. Eingeschränkt ist dann auch das Ausleihen elektronischer Medien. Informationen dazu können dem Inter-

netangebot der Stadtbibliothek unter [www.stadtbibliothek.mannheim.de](http://www.stadtbibliothek.mannheim.de) sowie dem Infokasten rechts auf dieser Seite entnommen werden.

## Musikschule

Die Städtische Musikschule ist am 22. Dezember von 8 bis 14.30 und am 23. Dezember von 8 bis 12 Uhr geöffnet und dann vom 24. Dezember bis 8. Januar geschlossen.

## Recyclinghöfe und Entsorgungsanlagen

Der Recyclinghof Im Morchhof 37 ist am 24. und 31. Dezember sowie an den Weihnachtsfeiertagen geschlossen, ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten: montags bis samstags 8 bis 16 Uhr.

Ebenfalls am 24. und 31. Dezember sowie an den Weihnachtsfeiertagen geschlossen ist der ABG-Recyclinghof

Max-Born-Straße 28 auf der Friesenheimer Insel. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten: montags 13 bis 16 Uhr sowie dienstags bis samstags 8 bis 16 Uhr. Der ABG-Kompostplatz Ölhafenstraße, Friesenheimer Insel und die Deponie Diefenstraße, Friesenheimer Insel, sind vom 23. Dezember bis einschließlich 8. Januar geschlossen.

## Stadtarchiv

Vom 27. bis 30. Dezember bleiben der Lesesaal (2. OG) sowie die Bauakteinsicht (1. OG) des Stadtarchivs – Institut für Stadtgeschichte geschlossen. Der erste Benutzungsstag ist somit der 2. Januar.

## Servicestelle MeKi

Die Servicestelle Eltern (MeKi) in Q5, 22 bleibt vom 27. bis 30. Dezember geschlossen. Ab dem 2. Januar stehen die Berater wieder persönlich oder telefonisch (Telefon 293-3888) zu allen Fragen rund um Kinderbetreuung. Unsere Öffnungszeiten sind montags, mittwochs, freitags von 8 bis 12 Uhr und dienstags und donnerstags von 8 bis 18 Uhr.

## Reiss-Engelhorn-Museen

Die Reiss-Engelhorn-Museen haben an allen Feiertagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Lediglich am 24. und 31. Dezember bleiben die Häuser geschlossen. An allen Sonn- und Feiertagen gibt es jeweils um 15 Uhr öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung „Barock – Nur schöner Schein?“. (red)

## Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zentralbibliothek im Stadthaus N 1:  
Letzter Öffnungstag 2016: 23. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 3. Januar.  
Am 7. Januar 2017 bleibt die Zentralbibliothek geschlossen.  
Musikbibliothek im Dalberghaus (N 3, 4):  
Letzter Öffnungstag 2016: 23. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 10. Januar  
Weil die Bibliothek am ersten Samstag des Monats geschlossen bleibt, wird ersatzweise am Samstag, 14. Januar 2017, von 10 bis 14 Uhr geöffnet.  
Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus (N 3, 4):  
Letzter Öffnungstag 2016: 23. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 3. Januar.  
Am 7. Januar 2017 bleibt die Kinder- und Jugendbibliothek geschlossen.  
Zweigstelle Feudenheim:  
Wegen der Sanierung des Gebäudes ist die Zweigstelle Feudenheim seit Anfang November geschlossen. Die Wiedereröffnung im Januar 2017 wird rechtzeitig bekannt gegeben.  
Zweigstelle Friedrichsfeld:  
Letzter Öffnungstag 2016: 22. Dezember, erster Öffnungstag 2015: 9. Januar.  
Zweigstelle Herzogenried:  
Letzter Öffnungstag 2016: 20. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 9. Januar.  
Zweigstelle Käfertal:  
Letzter Öffnungstag 2016: 23. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 2. Januar.  
Zweigstelle Neckarau:  
Letzter Öffnungstag 2016: 21. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 9. Januar.  
Zweigstelle Neckarstadt-West:  
Letzter Öffnungstag 2016: 23. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 9. Januar.  
Zweigstelle Rheinau:  
Letzter Öffnungstag 2016: 22. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 2. Januar.  
Zweigstelle Sandhofen:  
Letzter Öffnungstag 2016: 22. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 9. Januar.  
Zweigstelle Schönauf:  
Letzter Öffnungstag 2016: 21. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 9. Januar.  
Zweigstelle Seckenheim:  
Letzter Öffnungstag 2016: 22. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 9. Januar.  
Zweigstelle Vogelstang:  
Letzter Öffnungstag 2016: 21. Dezember, erster Öffnungstag 2017: 9. Januar.  
Mobile Bibliothek:  
Letzter Einsatztag 2016: 21. Dezember, erster Einsatztag 2017: 10. Januar.

# Wohnbestand wird verjüngt

GBG baut 90 barrierefreie Wohnungen in Neckarstadt-Ost



Diese Wohnblocks in der Carl-Benz-Straße 82-92 werden den neuen Wohnungen weichen.

FOTO: GAIER

Ihren Wohnbestand verjüngen will die Städtische Wohnungsbaugesellschaft GBG. Im Zuge dieses Vorhabens werden in den kommenden zwei Jahren im Wohnquartier Main-Kinzig in der Carl-Benz-Straße 90 barrierearme zeitgemäße Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 7838 Quadratmetern entstehen.

„Der Wohnungsbestand der GBG ist im Schnitt 50 Jahre alt, wir müssen

auch in die Verjüngung investieren“, erläutert GBG-Sprecher Christian Franke. Um Platz für die geplanten neuen Wohnungen zu schaffen, müssen die drei verbliebenen Wohnblöcke in der Carl-Benz-Straße 82-92 abgerissen werden. Für alle Mieterinnen und Mieter der Wohngebäude in der Carl-Benz-Straße und Kinzigstraße konnte ein neues zu Hause gefunden werden, betonte Christian Franke. 80

Prozent der Anfang 2015 in den Wohnungen lebenden 69 Mieterinnen und Mieter sind im Stadtteil wohnen geblieben. Bis auf eine Handvoll Mieter, die in betreute Wohnverhältnisse gewechselt sind, sind auch die übrigen Mieter auf eigenen Wunsch in GBG-Wohnungen in anderen Stadtteilen wohnen geblieben.

Am 9. Januar soll mit der Entkernung der Gebäude begonnen werden.

Da nach derzeitigem Untersuchungsstand davon auszugehen ist, dass in den Gebäuden aus den 50er Jahren kritische Materialien verbaut worden sind, wird der Rückbau teilweise händisch erfolgen, um diese in gebundener Form nicht gesundheitsschädlichen Stoffe fachgerecht zu entsorgen. Ein entsprechendes Gutachten hat Gerd Theobald von der RT Consult GmbH erstellt.

Um die Lebendigkeit und die Heterogenität des Quartiers aufzugreifen, wird die Architektur der neuen Gebäude unter Beibehaltung einer einheitlichen Formsprache durchaus unterschiedlich sein. So sollen neben einem Riegelbau entlang der Kinzigstraße sechs Punkthäuser unterschiedlicher Ausprägung entstehen. Neben den verantwortlichen Architektinnen der GBG zeichnen insgesamt vier Architekturbüros für die sieben Gebäude verantwortlich. In der Neckarstadt-Ost wird in abwechslungsreiches, modernes Wohnquartier mit vielen Freiflächen entstehen. Die Gebäude werden so angeordnet, dass eine großzügige Grünfläche mit vielen Bäumen das Quartier zu einem grünen Bezugspunkt macht. Unterirdisch werden die Gebäude über eine Tiefgarage verbunden sein. Diese Tiefgarage wird Platz für 90 Fahrzeuge bieten und somit die Parkraumsituation in diesem Gebiet deutlich entlasten, informiert Franke. (red)

# „Wir trauern mit Ihnen“

Kondolenzbrief des Oberbürgermeisters nach Attentat in Berlin

Am Abend des 19. Dezember starben im Stadtbezirk Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, dem Mannheim seit 1962 partnerschaftlich verbunden ist, zahlreiche Menschen als ein Lkw in den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz im Zentrum von Charlottenburg raste. Mehr als 50 Personen wurden verletzt. Oberbürgermeister Dr. Kurz sprach seinem Bürgermeisterkollegen Reinhard Naumann in folgendem Kondolenzschreiben sein Mitgefühl aus.

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Naumann, lieber Kollege,*  
es sind bestürzende Nachrichten, die uns aus Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf erreichen. Wir sind zutiefst betroffen über das schreckliche Geschehen, das sich gestern auf dem Breitscheidplatz in der Mitte unserer Stadt ereignet hat. Es ist beinahe unmöglich, die richtigen Worte zu finden, um der Trauer und dem Entsetzen Ausdruck zu verleihen, die jeder von uns empfindet. Im Namen der Stadt Mannheim spreche ich den Angehörigen und Freunden, die Tote und Verletzte zu beklagen haben, meine tief empfundene Anteilnahme aus.

Die Bilder sind entsetzlich und das Geschehene erschütternd. In einer Zeit, in der die Menschen zusammen kommen, um miteinander zu feiern, um sich auf die kommenden Feiertage

zu freuen, einer Zeit, in der die Familie und die Freunde im Mittelpunkt unserer Gedanken stehen, wurde durch diese furchtbare Tat alles angegriffen, was wir uns für unsere Gesellschaft wünschen, nämlich ein friedliches Miteinander. Dieser zerstörerische Angriff auf Menschen richtet sich auch gegen die Werte unserer Gesellschaft, gegen Frieden, Toleranz und Menschlichkeit. Hierfür stehen die Menschen, die sich an diesem Winterabend unbeschwert auf dem Weihnachtsmarkt getroffen haben. Angriff und Gewalt dürfen in unserer Gesellschaft keinen Raum haben. Wir werden auf jede in unserer Möglichkeit stehende Art und Weise Zeichen setzen für den Frieden. Auch in Mannheim werden wir in einer Schweigeminute auf den Weihnachtsmärkten unserer Trauer und dem Mitgefühl Ausdruck geben, im Gemeinderat werden wir in einer Schweigeminute den Opfern gedenken. Als Zeichen der tiefen Trauer wurde am Mannheimer Rathaus Trauerbeflaggung angeordnet.

Wir denken an die Opfer und Angehörigen und wünschen Ihnen in dieser schweren Zeit Unterstützung und Hilfe, um Abschied zu nehmen und nach ihren furchtbaren Verlusten weiter zu leben. Wir trauern mit Ihnen.

*Mit aufrichtiger Anteilnahme  
Dr. Peter Kurz*

# Vogelstang wäre noch cooler, wenn ...

Kinder und Jugendliche stellen ihre Ideen und Anregungen für den Stadtteil Vogelstang bei Versammlung vor

Im Dezember fand die Kinder- und Jugendversammlung im Stadtteil Vogelstang statt. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro organisierte diese Stadtteilversammlung, bei der Kinder und Jugendliche die Möglichkeit hatten, ihre Anliegen und Forderungen für den Stadtteil Politikerinnen und Politiker vorzustellen und diese zu diskutieren.

Regelmäßig werden in allen Mannheimer Stadtteilen Versammlungen vom 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro durchgeführt. Vor den Versammlungen werden Anliegen der jungen Bürgerinnen und Bürger gesammelt und ausge-

arbeitet. In Vogelstang waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbüros zu Gast im Jugendhaus Vogelstang, im Kinder- und Jugendhilfzentrum Wespinstift, im Geschwister-Scholl-Gymnasium, im Handball Club Mannheim Vogelstang e.V. und in der Geschwister-Scholl-Werkrealschule. Zur Versammlung selbst kamen stellvertretend 25 Kinder und Jugendliche. Auch die Resonanz von der Politik war groß: Mit Ralf Eisenhauer (SPD), Raymond Fojkar (B.,90/Die Grünen) und Göky Akbulut (Die Linke) war der Gemeinderat mit

drei Mitgliedern vertreten. Mit Gisela Fröde (SPD), Gabriele Reisig (CDU), Tatjana Sievers (SPD) und Uwe Sievers (SPD) waren zudem vier Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksbeirats Vogelstang anwesend. Des Weiteren kamen Mitglieder aus Verbänden und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Der 68DEINS! Jugendbeirat wurde repräsentiert durch Ingo Simon (Junge Liberale) und Dorian Bednar (Junge Union). Die Kinder und Jugendlichen entwickelten Ideen für eine Neugestaltung und den Ausbau des Skateparks am Hallenbad, bemängelten den Zu-

stand der Schulen sowie der Bolzplätze im Stadtteil und forderten einen Aufenthaltsplatz für Jugendliche. Über all diese Themen entwickelte sich eine angeregte Diskussion, die zu einigen Vereinbarungen zwischen den jungen Menschen und der Politik führte: Die Mitglieder des Bezirksbeirats kündigten an, dass Anfang 2017 an den kleinen Häuschen auf der Freifläche neben dem Jugendhaus Vogelstang weiter gearbeitet wird. Es sollen ein fester Bodenbelag sowie Sitzgelegenheiten in die Häuschen kommen. Idee ist, dass dort so ein öffentlicher Treffpunkt für

Jugendliche entsteht. Weitere Treffpunkte an anderen Orten im Stadtteil sind geplant.

Raymond Fojkar berichtete von der aktuellen Situation an der Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasium, Real- und Werkrealschule). Es sei im Moment nicht klar, wie es mit den Schulen weitergehe, da das pädagogische Konzept noch nicht genau ausformuliert sei und daher auch keine genaue Raum- und Sanierungsplanung gemacht werden könne. Ein drängender Punkt bei der Schulsanierung waren für die Schülerinnen und Schüler an Was-

serhähnen installierte Schilder, die auf mit Schwermetallen verunreinigtes Wasser hinweisen. Fojkar erklärte sich bereit, beim Gesundheitsamt in dieser Angelegenheit Informationen einzuholen. Zum Ausbau und zur Neugestaltung des Skateplatzes erfuhren die Jugendlichen, dass auf dem ehemaligen Kasernengelände Taylor ein Skateplatz geplant ist, dort gibt es die Möglichkeit, sich einzubringen und den neuen Platz mitzugestalten. Birgit Schreiber, die Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim, bleibt dazu mit den Jugendlichen in Kontakt. (red)